

Das
In der Blüthe der Jugend
Recht

Männliche Christenthum /

Bev des
Wohl = Ehrenbesten / Vor = Achtbarn und
Wohlgelahrten

VERM

Jasper Christmanns /

Von Strelen in Schlesien /
Der W. Schrift und Philologie rühmlichst
Besessenen /

Seines zuvor höchstgeschätzten Vliedes
Ansehnlicher Beerdigung /

Mit welcher Ihm den 7. Septembr. des 1684sten Jahres
In Leipzig

Die letzte Ehren = Pflicht erwiesen wurde /

Mitleidend untersucht
vom

Dienstags = Prediger = COLLEGIO,

h. 9. Unterm Præsidiò (Tit.) Ihr Wohl = Ehrw.

Hrn. M. RIVINI.

Durch die geringe Feder

B. G. L. M.

Leipzig /

Mit Georgischen Schriften.



In ermannetes Christen-Hertz läst sich von dem Höchsten treiben/

Und/ da sonst ein blöder Sinn wil fast ganz zurücke bleiben/

Eilt es fort im vollen Lauffen durch die rechte Lebens-Bahn/

Und begehret in dem Sterben nur zu steigen Himmel-an.

Zwar ist's Schade/ wenn die Frucht mitten in der Blüthe fällt/

Wann der süsse Trauben-Safft sich der Fäule zugesellet/

Wen die schönste Jugend-Blüthe durch den Tod wird wegge-

Und der grasse Menschen-Würger über sie so triumphirt. (führt/

Da empfind ein treuer Freund Kummer/ Angst und Jammer-Leiden/

Wenn von ihm sein halbes Hertz in der Blüthe wil abscheiden/

Da zumahl an frembden Orthe GOTT solch Ubel auferlegt/

Und mit seiner Vater-Ruthe grausamlich von aussen schlägt.

Doch/was Schade? wenn das Hertz GOTT im Himmel ist beliebet/

Wenn es sich auch in der Noth seiner Lieb allein ergiebet?

Wenn es in der Jugend-Blüthe führt ein männlich Christenthum/

Und zu seinem Zwecke leget nur des Allerhöchsten Ruhm?

Es wird seine Zuversicht/ so es stets auff GOTT gesetzt/

Als ein edler Ehren-Kranz in dem Himmel eingäset;

Auch die schönen Lebens-Früchte glänzen als ein helles Licht/

Und erlangen Lebens-Gaben dort vor GOTTES Angesicht.

Ja die höchste Seelen-Angst muß zu lauter Lust gedeyen;

Welcher hier betrübet hat/ wil hingegen dort erfreuen;

Alle bittere Todes-Stiche müssen Lebens Ursach seyn/

Und die müde Seele retten von der trüben Todes-Wein.

Du/Du Sel'ger! weist es wohl! Drum so war dein Christen-Leben/

Als ein hochbewehrter Schatz/ Christo nur allein ergeben!

Männlich hiengstu in dem Glauben/ als ein rechter Christus-Mann/

Christo/ welchen du geliebet/ immer zu beständig an.

Du

Du warst seine Sonnen-Blum/ Er hingegen deine Sonne;

Du warst seines Hertzens-Lust/ Er war deiner Seelen Bonne:

Du umfiengest Ihn mit Freuden/ fassst Ihn in Zuversicht/

Fing das Fleisch gleich an zu wanckē/wanckte doch dein Enfer nicht.

Dein männlich Christenthum/ so Du in der Jugend-Blüthe

Also aller Welt gezeigt! wie vergnügt war dein Gemüthe/

Wenn es also konnte fassen/ und in Christi Mutter-Schooß

Sich so süß und sanfft erquickten/ aller Wehmuths-Sorge loß!

Auch die wahre Jugend-Frucht glänzt in deinem Christen-Stande:

Wie beliebet warstu doch in dem treuen Liebes-Bande/

Welches dich mit frommen Herzen ohne falsch genau vereint!

Was dein theurer Mund geredet/ war von Herzen-Grund ge-

Wir betrachten/ (Laß es zu/ Edle Krone der Gemüther!) (meint.

Das von GOTT verlich'ne Pfund/ deine ungemeyne Güther/

Die Du in dem kurzen Leben wohl und löblich angelegt/

Und dadurch des Höchsten Güthe ganz und gar in dir gehegt.

Wie vertieft war doch dein Geist in den Geistlich-hohen Dingen!

Mit was Fleisse kuntest du durch die schwychren Sprachen dringen!

Was zuvörderst in der Kirchen biß auff unsre Zeit geschach'n/

Das war dir gar nicht verborgen/ alles mustest du versteh'n.

Wie süsse war dein Mund/ wenn du mit des Himmels-Sachen

Pflegtest deiner Freunde Hertz ganz in GOTT entzückt zu machen!

Ungemein sind deine Gaben/ Du D Kleinod/ unser Ruhm/

Die so herrlich dargestellet dein recht männlich Christenthum.

Alles/was wir anderswo/ als in einem Stückwerck finden/

Dieses faß'te deine Brust/ O du Perle bey den Linden/

In dir lag der Tugend Silber/ und der Treue edles Gold;

Drumb warstu in deiner Jugend iedermann recht lieb und hold.

Doch wie GOTT die Seinen kennt/ also pflegt Er sie zu schlagen/

Nicht zwar/ daß ihr Untergang/ sondern vielmehr ihr Behagen

Dadurch wohl befördert werde/ und sie in der Sterblichkeit

Immer zu Verlangen tragen nach der steten Sicherheit.

So war auch dein Christenthum/ Seel'ger nicht ohn alles Klage:

Das du aber ebenfalls wustest männlich zu ertragen;

In der größten Mattigkeit warest du in Christo starck/

Biß du endlich gar verblüthest in dem schwarzen Trauer-Sargk.

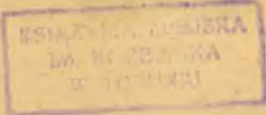
Schrieb dir GOTT Betrübnuß an/ wolte Er dich gar umbringen/

Dennoch überwandstu Ihn/ kuntest durch sein Hertz dringen:

Nam die Sünde deiner Jugend/ klagte Satan hefftig an/

So warst du in diesem Leyden mit dem Höchsten wohl daran.

Dein



Dein wohlgerathner Stamm! den die Stürme nicht verderben /
 Welcher immer stärker wird / ob es gleich kömmt gar zum Sterben;
 Der im Sterben Segen suchet / und veracht der Erden Roth /
 Dem das Sterben ist sein Leben und das Leben lauter Todt.
 Dein männlich Christenthum! Wollte Gott / du solltest leben /
 Und mit deiner Gottesfurcht uns ein ferners Benspiel geben!
 Aber ach! das bleiche Sterben hat dich zeitlich übereilt;
 Es hat unsre treuen Herzen ein kohlschwarzer Strich zertheilt.
 Unser aller Herzens-Wunsch / alle Hoffnung und Verlangen /
 Ist durch deinen schnellen Todt uns (ach! leider!) ganz entgangen /
 Alle Freundschaft / alle Liebe ist in einen Sarcf gesenckt;
 Alles wird im duncklen Sande deines Grabes eingeschrenckt.
 Aber doch dein Christenthum ist nunmehr recht männlich worden;
 Jezo blühest du bey Gott in dem frohen Engel-Orden.
 Kindisch warest du auff Erden; aber nun bist du ein Mann /
 Der mit Christi Geist erfüllet / ewig sich vergnügen kan.
 Lebe / blüthe ewig wohl! der du hier bey uns geliebet /
 Nimm den süßen Nectar an / welchen dir dein Jesus giebet /
 Nimm die unzertheilten Schätze / die dein Heyland theilet aus /
 Lebe ewig / lebe selig in dem frohen Himmels-Haus!
 Unterdessen wollen wir deiner Liebe stets gedenccken /
 Und die Blüthe deiner Treu fest in unsre Herzen sencken /
 So wird Gottes Güthe geben / daß auch unser aller Ruhm
 Auf der Welt nichts bessers bleibe / als ein **Männlich**
Christenthum.

